

# m.agazin



GOLDHAHN

## Das Herz eines Sammlers

Seite 3

Das Interview  
Mühlheim und die  
Energiewende  
Seite 6

Die Zukunft  
Windkraft  
Seite 10

Die Umfrage  
Wie zufrieden sind  
Sie mit uns?  
Seite 15



## m.ein Wort in eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Kunden und Noch-nicht-Kunden,

unsere erste Ausgabe in diesem Jahr beschäftigt sich nicht wie zu erwarten schwerpunktmäßig mit dem Thema Karneval. Wir streifen es nur.

Es geht uns und vor allem mir darum, im unruhigen Umfeld der Energiewende zu einigen Themen Stellung zu nehmen. Themen, von denen uns die Marktforschung und auch der gesunde Menschenverstand sagen, dass sie für Sie als Energiekunde interessant und relevant sind. Sie finden das Ganze in einem umfassenden Interview auf den Seiten 6 und 7.

Und dann hätte ich noch eine Bitte an Sie, liebe Leserinnen und Leser: Sagen Sie uns, wie zufrieden Sie mit unserem m.agazin sind, was Sie toll finden, was Sie vermissen, was Sie anders machen würden. Einen Fragebogen dazu gibt's auf der letzten Umschlagseite dieser Ausgabe. Und zu gewinnen gibt es auch etwas.

Ich wünsche Ihnen wie immer viel Vergnügen bei der Lektüre und dieses mal vielleicht die eine oder andere neue Erkenntnis. Letzteres gilt im Übrigen auch für uns. Denn wir sind gespannt auf Ihr Feedback zum m.agazin.

Eine schöne Zeit

Ihr Wolfgang Kressel

# Inhalt

2  
Editorial

3  
Das Herz eines Sammlers  
*Rainer Goldhahn und die  
Briefmarken*

6  
Der Strom, die Stadt  
und die Wende  
*Interview mit Wolfgang Kressel*

8  
Mühlheim Helau  
*Karnevalsnachlese*

9  
Mühlheim kocht  
*Kalbstafelspitz  
mit Frankfurter Grüner Soße*

10  
Wind. Kraft. Zukunft.  
*Stadtwerke investieren  
in Windpark*

11  
Energiespartipps

12  
Wir so  
*Neues von den Stadtwerken*

14  
Sie so  
*CD-, Buch- und  
Veranstaltungstipps*

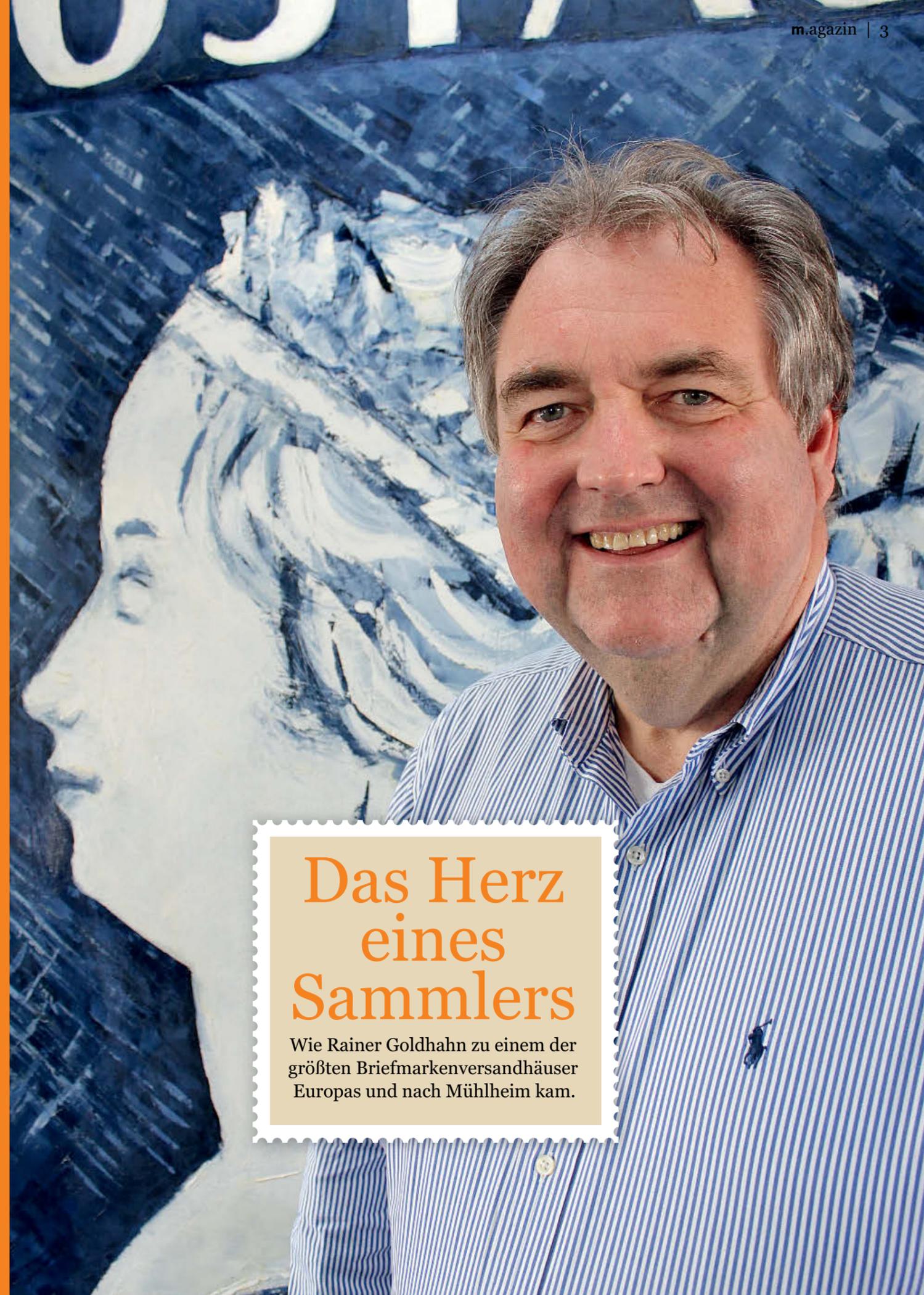
15  
Wie zufrieden sind Sie mit uns?

**Herausgeber**  
Stadtwerke Mühlheim am Main GmbH  
Verantwortlich: Wolfgang Kressel, Margret Franke  
Redaktion: Margret Franke

**Kontakt**  
Dietesheimer Straße 70 | 63165 Mühlheim am Main  
Telefon 06108 6005-53 | Telefax 06108 6005-55  
magazin@stadtwerke-muehlheim.de

**Produktion**  
Layout: Peter Münch Werbeagentur  
Texte: Jochen List, Jörg-Peter Klotz  
Fotos: Karl Lotz  
Druck: Druckstudio Mühlheim  
Auflage: 14.500

m.agazin der Stadtwerke Mühlheim wird kostenlos an  
alle Haushalte in Mühlheim verteilt.



## Das Herz eines Sammlers

Wie Rainer Goldhahn zu einem der  
größten Briefmarkenversandhäuser  
Europas und nach Mühlheim kam.

Seit vielen Jahren Goldhahn-Geschäftsführer: Michael Bowe



© dimitris\_k/istockphoto

Land interessieren, Elvis-Briefmarken für Elvis-Fans, Briefmarken, die verschiedene historische Epochen wieder lebendig machen, Pferdebriefmarken für Mädchen oder Jahrgangsbriefmarken aus dem persönlichen Geburtsjahr.

Und es gibt andererseits auch eine unglaubliche Vielfalt in der Herstellung und dem Aussehen der Marken, darunter so spektakuläre wie die österreichischen Briefmarken mit Swarovski-Kristallen, Schweizer Briefmarken, die auf der Rückseite nach Schokolade schmecken. Oder Briefmarken zur Fußball-WM aus dem Original-Material des offiziellen WM-Balls, ebenfalls aus Österreich.

Wenn es um das Kapitel Briefmarkensammeln als Kapitalanlage geht, empfiehlt Rainer Goldhahn eine sorgfältige Beschäftigung mit dem Thema. Moderne Marken mit ihren hohen Auflagen zum Beispiel scheiden dabei recht schnell aus. Deutsche Briefmarken aus der Zeit zwischen 1939 und 1945 dagegen hätten in den letzten Jahren sehr gute Renditen von bis zu 100% erzielt.

Wer über Renditen spricht, kommt an den sagenumwobenen Marken, die auch für viele Nichtsammler ein Begriff sind, nicht vorbei: Die Blaue Mauritius etwa, die als die Briefmarke schlechthin gilt, ist zwar weder die teuerste noch die seltenste der Welt, das nämlich ist ein norwegischer Fehldruck. Dennoch würde sie heute in einer Auktion einen Preis von mehreren Millionen Euro erzielen, meint Rainer Goldhahn dazu. Er hat natürlich schon eine gesehen und zwar im Doppelpack mit ihrer weniger bekannten Schwester, der Roten Mauritius. Die bayerische Schwarze Einser, eine der ersten deutschen Briefmarken, ist dagegen mit einem Preis von einigen Tausend Euro noch einigermaßen bezahlbar.

Das immer noch beste Orientierungsmittel in dieser schier unüberschaubaren Welt der Briefmarken ist, trotz Internet, immer noch der gedruckte Katalog, mit allen seinen Informationen und Hintergründen und auch mit Preisangaben: Einen solchen gibt es natürlich auch bei Goldhahn. Er erscheint einmal im Jahr in einer Auflage von 50.000 Exemplaren und ist im Prinzip in ganz Europa konkurrenzlos und, zumindest für Goldhahn-Kunden, auch kostenlos. Für das Unternehmen selbst ist seine Herstellung jedes Mal ein Kraftakt, aber eben auch der zentrale Umsatzbringer.



Die Goldhahn-Kundschaft besteht dabei immer noch zu einem großen Teil aus privaten Sammlern, aber auch Fachhändler, Spezialisten, die einige wenige Themen sammeln (J.F. Kennedy-Marken etwa) sowie Ladenhändler werden von Goldhahn als einem der wenigen Generalanbieter überhaupt beliefert.

Wer sich nun unter den typischen privaten Sammlern eher etwas schrullige ältere Herren vorstellt, die mit Pinzette und Vergrößerungsglas bewaffnet in ihren Dachstuben sitzen, macht die Rechnung ohne Wolfgang (Hölle, Hölle) Petry, den Mann der neben Freundschaftsbändchen offenbar auch begeistert Briefmarken sammelt oder zumindest gesammelt hat. Lange Jahre war er einer der treuesten und regelmäßigen Goldhahn-Kunden und nicht selten in Mühlheim.

In Mühlheim ist die Firma Goldhahn nun bereits seit 2002 und Rainer Goldhahn versichert glaubwürdig, weder die Entscheidung, das Briefmarkensammeln zum Beruf zu machen, noch die Entscheidung, als Obertshausener nach Mühlheim zu gehen, habe er je bereut.

## Von Briefmarken und Briefmarkensammlern

Dass es so etwas wie einen ausgeklügelten Postdienst bereits bei den Römern, dem Hanse-Bund und der Kaufmannsfamilie Thurn&Taxis gab, war sozusagen die Voraussetzung für die Geburt der Briefmarke. 1840 war es dann soweit: Sir Rowland Hill, der Reformator des englischen Postwesens, brachte in England die berühmte Penny Black heraus und wurde damit zum „Vater der Briefmarke“.

Neun Jahre später war es dann auch in Deutschland, genauer in Bayern, so weit: mit dem mittlerweile ebenfalls legendären Schwarzen Einser.

Heute ist die Briefmarke einerseits im Alltag selbstverständlich geworden, andererseits ist sie aber auch ein Objekt der Begierde für Sammler. Und gesammelt wird wiederum aus ganz unterschiedlichen Gründen: Es gibt die Raritäten- und Spezialitäten-Sammler, Motiv- und Themengebiete-Sammler und nicht zuletzt Sammler, die Briefmarken als Kapitalanlage verstehen.

Viele Freunde der Philatelie (dazu gehören neben Briefmarken auch Münzen und Postkarten) haben sich in Vereinen organisiert, so auch die Briefmarkenfreunde Mühlheim, die es bereits seit 1957 gibt.

Sie treffen sich unter anderem jeden dritten Sonntag im Monat zu Tauschtagen in der Mühlheimer Willy-Brandt-Halle. Interessenten sind dabei immer willkommen. Mehr über die Briefmarkenfreunde Mühlheim findet sich auf der sehr schönen Website [www.briefmarkenfreunde-muehlheim.de](http://www.briefmarkenfreunde-muehlheim.de).

Ohnehin scheint ein reges Vereins- und Verbandsleben für Briefmarkenfreunde charakteristisch zu sein: Die Briefmarkenfreunde Mühlheim sind auf nationaler Ebene Mitglied im Bund deutscher Philatelisten und auch der internationale Austausch mit Philatelisten der Mühlheimer Partnerstadt St. Priest hat bereits eine lange Tradition.

Die nächsten Tauschtage in der Willy-Brandt-Halle

**Sonntag, 20. April 2014**  
**Sonntag, 18. Mai 2014**  
jeweils von 9:30 bis 12:00 Uhr

Mit einem Tapeziertisch unterwegs auf den Flohmärkten um Obertshausen und ein paar Briefmarken hat es angefangen. Rainer Goldhahn, damals noch Schüler, war einer der vielen Hobby-Sammler seiner Zeit. Doch während bei vielen anderen das Hobby stets Hobby blieb, wurde es bei Rainer Goldhahn mehr.

Mit einem kleinen Versandhandel noch als Student ging es weiter und als sich nach dem Studium die Frage der Berufswahl stellte, machte er sein Hobby zum Beruf.

Heute ist der Goldhahn Briefmarkenversand mit seinem Firmengebäude in der Mühlheimer Philipp-Reis-Straße einer der größten seiner Art in Europa. Über 100.000 Stammkunden werden dort von den knapp 30 Mitarbeitern fachkundig und, was nicht unwichtig ist, schnell mit den Marken ihrer Wahl versorgt.

Um welche Größenordnungen es sich dabei handelt, verdeutlicht die jüngste Erwerbung des Hauses Goldhahn, nämlich einer der letzten großen Bestände von DDR-Briefmarken: 30 Millionen Einzelmarken, das sind 20 Paletten an Briefmarken, sind bei Goldhahn in diesen Tagen in einem LKW auf den Hof gerollt und werden nun sortiert, katalogisiert und an private Sammler, aber auch andere Händler verkauft.

Beispiele wie dieses beantworten dann wohl auch die Frage, ob Briefmarkensammeln heute überhaupt noch aktuell ist.

„Briefmarkensammeln und auch noch Münzsammeln sind immer noch die meistbetrieblenen Hobbys in Deutschland. Wesentlich mehr Menschen beschäftigen sich damit, als etwa mit Tennis, Skifahren oder Golf. Das Problem: Man sieht sie nicht“, erklärt Rainer Goldhahn dieses Phänomen. Und liefert die Begründung für die Attraktivität des Briefmarkensammelns gleich dazu, nämlich die vielen Gründe, Anlässe und Motive, um Briefmarken zu sammeln: spanische Briefmarken für Menschen, die sich für dieses



# Der Strom, die Stadt und die Wende



Interview mit Wolfgang Kressel, Geschäftsführer der Stadtwerke Mühlheim am Main, zum Kurs eines lokalen Energieversorgers in Zeiten der Energiewende.

Herr Kressel, erst einmal herzlichen Dank, dass Sie uns für dieses Interview zur Verfügung stehen. Wir möchten unseren Lesern mit diesem Gespräch einen Eindruck vermitteln, wie der Weg der Stadtwerke Mühlheim in diesem schwierigen Umfeld aussieht, ob und welche Änderungen auf die privaten und gewerblichen Kunden in Mühlheim zu kommen. Wir wollen aber auch über andere Themen reden, die Sie und uns bewegen, wie etwa das umfassende Infrastruktur-Angebot der Stadtwerke und seine Entwicklung in den nächsten Jahren.

**m.agazin: Herr Kressel, wo sehen Sie in der aktuellen Entwicklung der Energiewirtschaft die speziellen Herausforderungen für einen lokalen Energieversorger wie die Stadtwerke Mühlheim?**

W. Kressel: Die Energiewende ist ein gesellschaftlich anerkanntes Großprojekt, das einer präzisen Planung und Steuerung bedarf – und zwar bundespolitisch. Leider drängt sich der Eindruck auf, dass weder Planung noch Steuerung stattfinden. Vor Ort haben wir wenig Gestaltungsspielraum. Wir können uns nur an die bestehenden Rahmenbedingungen anlehnen und das Beste für unsere Kunden und uns herausholen.

Dazu gehört mehr denn je die Sicherstellung der Versorgung. Kraftwerksstilllegungen, fehlende Ferntransportleitungen, mangelnde Speichermöglichkeit für fluktuierende Erzeugung – das alles macht die Versorgung im großen Maßstab unsicherer. Also müssen wir wenigstens vor Ort einen sicheren Netzbetrieb gewährleisten. Dazu gehört auch die Ertüchtigung unserer Stromnetze, etwa um die mittlerweile zahlreichen Photovoltaik-Anlagen einzubinden, oder der Umstieg auf Smart Metering und letztlich auch auf intelligente Netze.

**Das klingt nach vielen Baustellen. Wie reagieren die Stadtwerke Mühlheim konkret in den nächsten Jahren auf die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen?**

Wir werden die Möglichkeiten des liberalisierten Marktes weiter nutzen. Bereits heute beliefern wir Kunden auch außerhalb unseres Netzgebietes – vor allem Geschäftskunden und die Wohnungswirtschaft. Mit Sicherheit werden wir unser Angebot auch auf Privatkunden außerhalb Mühlheims ausdehnen. Was wir nicht wollen, sind Angebote in der Art der Discounter – billig einsteigen und nach einem Jahr die Preise erhöhen in der Hoffnung, dass der Kunde es nicht wahrnimmt.

Dazu bauen wir das Feld Contracting von Heizungsanlagen weiter aus, also die Finanzierung und den Betrieb von Heizungen für Kunden inkl. Energielieferung. Hier sind wir bereits heute in allen Leistungsklassen sehr erfolgreich.

**Was bedeuten diese Pläne für die Stadt Mühlheim, die Kunden, Lieferanten, Mitarbeiter und Anteilseigner der Stadtwerke?**

Der Spagat, in dem wir uns befinden, ist nicht neu: Zum einen geht es um eine sichere und preisgünstige Energie- und Wasserversorgung, mit der wir letztlich die Überschüsse erwirtschaften, die wir zur Deckung der Defizite bei den Bädern und dem Stadtbus auf der anderen Seite benötigen. Denn wir stehen zum Angebot von Bus und Bädern und wollen die Leistungen hier nicht einschränken.

Was uns dabei hilft: Die Stadtwerke sind seit jeher personell schlank aufgestellt. Unsere Mitarbeiter sind fast ausnahmslos langjährig tätige Fachleute, ergänzt durch selbst ausgebildeten Nachwuchs. Und die meisten davon sind Mühlheimer – ein unschlagbarer Vorteil gegenüber unseren Wettbewerbern.

**Auf welche Geschäftsfelder werden sich die Stadtwerke in Zukunft konzentrieren?**

Allen Energiewendeträumen zum Trotz: Unser Markenkern ist das Stammgeschäft mit Energie, Wasser, Wärme und der eben genannten Infrastruktur. Natürlich erschließen wir aber auch neue Felder, z.B. unsere Wartungsdienstleistungen für Photovoltaik-Anlagen. Darüber hinaus haben wir uns am Windpark Hohenahr der Mainova beteiligt, was sicher eine gute Anlage in erneuerbare Energien darstellt. Ein solches Projekt in dieser Größenordnung hätten wir nicht alleine entwickeln können.

**Heißt das, dass der Ökostrom der Stadtwerke jetzt aus diesem Windpark kommt?**

Nein. Der Strom aus dem Windpark wird zentral von der Mainova als Systemführer vermarktet. Letztlich kann ein Windpark alleine keine gesicherte Leistung vorhalten. Unser Ökostrom kommt nach wie vor aus deutscher Wasserkraft und wird nach dem Grüner Strom Label in Gold mit einem Aufpreis für den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien angeboten.

**Wie hoch ist eigentlich der Anteil regenerativer Energien im Strommix der Stadtwerke und wohin soll er sich entwickeln?**

Wir haben heute rund 33% regenerativen Anteil im gesamten Strommix – gegenüber nur 24% im Bundesdurchschnitt. Ich persönlich freue mich über jede weitere „grüne“ Kilowattstunde, die unsere Kunden bei uns bestellen.



**„Wir wünschen uns mehr Markt bei den erneuerbaren Energien statt der vielen Ausnahmeregelungen, die über immer neue oder erhöhte Umlagen bei den Kunden ankommen.“**

**Mit welchen anderen Geschäftsfeldern werden sich die Stadtwerke in Zukunft auf ihrem Markt positionieren?**

Wir werden neben unserem Stammgeschäft das äußerst erfolgreiche Contracting weiterentwickeln – und hier, je nach den aktuellen Rahmenbedingungen, natürlich auch auf die Kraft-Wärme-Kopplung setzen. Letztlich ist auch Contracting eine Art der CO<sub>2</sub>-Vermeidung, weil alte Heizungsanlagen durch hoch-effiziente neue ersetzt werden. Dazu wollen wir unseren Marktauftritt deutlich nach außen erweitern und auch Kunden in anderen Regionen akquirieren.

**Die Politik hat die Energiewende hastig initiiert: Was erhoffen Sie sich flankierend für eine reibungslosere Umsetzung der weiteren Schritte der Energiewende?**

Zunächst einmal brauchen wir überhaupt eine verlässliche Planungsgrundlage. Zwar werden seitens der Bundesregierung gerade eine Menge Vorschläge zur Reformierung des EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz) gemacht, aber der rote Faden fehlt noch immer völlig.

Was wir uns wünschen, ist mehr Markt bei den erneuerbaren Energien statt der vielen Ausnahmeregelungen, die über immer neue oder erhöhte Umlagen bei den Kunden ankommen.

**Ein wesentlicher Einfluss für Stadtwerke sind natürlich Politik und Rahmenbedingungen vor Ort: Welche sind das und wie stark ist ihr Einfluss?**

Wir haben das Glück, in einer wirtschaftlich starken und wachsenden Region zu leben. Andersorts muss die Infrastruktur in den kommenden Jahren geschrumpft werden, weil die Einwohnerzahlen sinken. Das bleibt uns erspart.

**Bäder und ÖPNV sind, wie wir gehört haben, eher defizitär. Wie sieht die Rechnung hier auf längere Sicht aus?**

Unsere Bäder kommen dank der tollen Leistung unserer Mitarbeiter mit einem vergleichsweise niedrigen Zuschuss aus: 600.000 Euro pro Jahr für Hallen- und Freibad zusammen – davon können andere Badbetreiber nur träumen.

Kritischer ist der Stadtbus zu sehen. Durch die Entwicklung der Kraftstoffpreise geht der Zuschussbedarf hier immer weiter nach oben. Wir versuchen deshalb, das Angebot zu straffen, ohne es einzuschränken. Hier sind wir zur Zeit mit einem renommierten Verkehrsplanungsbüro im Gespräch, um ein Konzept für die Zukunft zu entwickeln.

**Das Kundenmagazin der Stadtwerke ist ein wesentlicher Teil ihrer Kommunikation. Unsere Leser finden dazu in diesem Heft eine Umfrage zur Zufriedenheit mit dem Kundenmagazin, weil wir unser bislang sehr positives Feedback auch einmal objektivieren wollen. Wie wichtig ist für Sie persönlich eine offensive und transparente Kommunikationspolitik eines lokalen Energieversorgers wie den Stadtwerken Mühlheim am Main?**

Klar ist: Als 100% kommunales Unternehmen gehören wir den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt und diese haben uns gegenüber einen Anspruch auf Kommunikation. Mit unserem m.agazin wollen wir deshalb informieren, aber auch unterhalten. Wir haben hier eine sehr preisgünstige Methode gefunden, um alle Bürger zu erreichen, da die Tagespresse leider keine flächendeckende Verbreitung in Mühlheim hat.

Demnächst werden wir auch unseren Internetauftritt erneuern, um noch transparenter zu werden.

**Herr Kressel, an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für Ihre ausführliche Darstellung der Hintergründe, Aufgaben und Herausforderungen der Stadtwerke Mühlheim im Umfeld der Energiewende. Wir wünschen Ihnen für Ihre Arbeit viel Erfolg und uns allen weiterhin eine zuverlässige, nachhaltige und bezahlbare Versorgung mit Energie und Infrastrukturleistungen durch die Stadtwerke Mühlheim.**



## Baden gehen. Tollitäten sehen.

Hallenbad lockte in der fünften Jahreszeit alle Mühlheimer Narren und Tollitäten zum karnevalistischen Sekt-Frühstück.

Am Sonntag, den 2. Februar, hieß es zum vierten Mal: Tollitäten-Frühstück im Mühlheimer Hallenbad. Das Mühlheimer Prinzenpaar Steffen III. und Jenny I. mit Kinderprinzenpaar Niklas I. und Lara I. ließen sich die Einladung der Stadtwerke Mühlheim ebenso wenig entgehen wie der Ritter der Sonnau Stephan Mündelein und das Lämmerspieler Prinzenpaar, aufgrund der erkrankten Prinzessin Ute II. nur durch Prinz Thorsten I. vertreten. Einer durfte hier auf keinen Fall fehlen, Stephan Petri, der 19. Zugmarschall des MKV und im Hauptberuf Technischer Leiter Gas-Wasser bei den Stadtwerken. Rettungsschwimmer Christian Spahn mit Narrenkappe und Mikrophon am Beckenrand moderierte das Spektakel.



# Mühlheim Helau!

Mühlheimer Stadtwerke beim Fasching dabei

## Zwerke statt Werke

Als die Idee geboren wurde, in dieser Saison mit einem Stadtwerke-Team erstmalig am Karnevalsumzug teilzunehmen, wussten viele Mitarbeiter zunächst nicht so recht, wie das Ganze umgesetzt werden sollte. Nichtsdestotrotz, war die Mehrheit von der Idee begeistert. Und so verwandelten sich die Mitarbeiter der Abteilungen Einkauf/Finanzen (Petra Kaweck, Sabine Pforr, Thorben Gebhardt, Günter Scholz) und Stadtbus

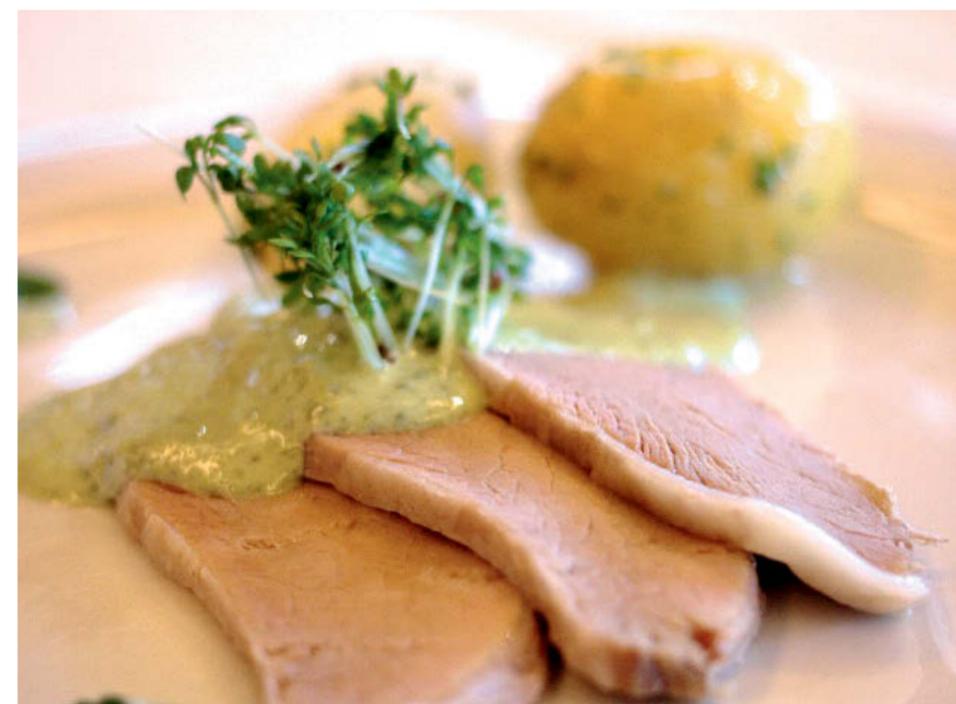
(Susanne Simon) in einem mehrwöchigen Schrumpfungprozess in die Stadtwerke Mühlheim. Unterstützung erhielten sie dabei von ihrem Kollegen Steffen Wüsch, der unzählige Stunden damit verbrachte, das Gerüst für den Wagen der Zwerke zu bauen und ihn dann auch zu streichen.

Ohne die MST, die Mühlheimer Straßen- und Tiefbau GmbH, von Alexander Kostic wären die Stadtwerke allerdings auf der Strecke geblieben. Er sorgte dafür, dass sich der Stadtwerke-Wagen mit Anhänger und Quad souverän durch den Umzug bewegte.

Und sollte sich in den Tagen nach den tollen Tagen versehentlich eine Kollegin oder ein Kollege von uns am Telefon mit „Stadtwerke Mühlheim“ gemeldet haben, so bitten wir ausdrücklich um Ihr Verständnis und Ihre Nachsicht. So ein Umzug wirkt einfach nach.



MÜHLHEIM KOCHT: GASTSTÄTTE „ZUM FORSTHAUS“



Guten Appetit wünscht Ihnen Marco Kunz vom der Gaststätte „Zum Forsthaus“ in Mühlheim.

## Kalbstaftelspitz mit Frankfurter Grüner Soße

Rezept für 4 Personen

### Kalbstaftelspitz

1,2 kg Kalbstaftelspitz  
1 braunschälige Zwiebel  
200 g Knollensellerie  
2 Karotten  
1 dünne Stange Lauch  
5 Wacholderbeeren  
3 Pimentkörner  
1 TL schwarze Pfefferkörner  
3 Lorbeerblätter

Taftelspitz in einen mit 3 Liter Wasser gefüllten Topf geben, so dass das Fleisch gut bedeckt ist.

Den Taftelspitz bei milder Hitze knapp unter dem Siedepunkt mehr ziehen als kochen lassen, bis das Fleisch weich ist. Den dabei aufsteigenden Schaum immer wieder abschöpfen.

Die Zwiebel ungeschält halbieren und die Schnittflächen in einer Pfanne ohne Fett dunkel rösten. Sellerie und Karotten putzen und schälen, Lauch putzen und waschen.

Gemüse in grobe Stücke schneiden und mit der Zwiebel nach 2½ bis 2¾ Stunden in die Brühe geben.

Die Gewürze ebenfalls hinzufügen und mitziehen lassen.

Nach Ende der Garzeit das Gemüse herausnehmen und in etwa 2 cm große Stücke schneiden. Das Fleisch aus der Brühe nehmen und warm halten. Die Brühe durch ein feines Sieb gießen.

Den zurückbleibenden Fond kann man für eine Brühe oder als Suppengrundlage nutzen.

### Frankfurter Grüne Soße

200g Frankfurter Grüne Soße, frisch (Gemüsehändler oder Markt)  
100g Sauerrahm/Saure Sahne 10% Fett  
250 g Schmand  
1/2 TL Zucker  
1/2 TL (gehäuft) Salz  
100ml Milch  
2 fein gewürfelte Gewürz Gurken  
bisschen Gurkenwasser

Die möglichst frische Kräutermischung „Frankfurter Grüne Soße“ wird verlesen, gewaschen, die groben Stiele entfernt.

Mit dem Sauerrahm, Salz und Zucker in einen Küchenmixer mit Hackmesser geben und fein mixen.

Alles in eine Schüssel umfüllen, den Schmand zufügen und gut umrühren.

Die Mengenangaben sind ungefähre Werte. Die Kräutermischung besteht aus Schnittlauch, Petersilie, Kerbel, Kresse, Sauerampfer, Borretsch, Estragon, Dill und Bohnenkraut (manchmal auch Zitronenmelisse). Im Original besteht die Frankfurter Grie Soß aus Borretsch, Kerbel, Kresse, Petersilie, Pimpinelle, Sauerampfer und Schnittlauch.

Zur Frankfurter Grünen Sauce reicht man gekochte Pell- oder Salzkartoffeln.

Gaststätte „Zum Forsthaus“  
Forsthausstraße 67, 63165 Mühlheim, Telefon: 06108 66016  
info@zumforsthaus.net, www.zumforsthaus.net

Es ist nicht mehr und nicht weniger als der Einstieg in die Erzeugung Erneuerbarer Energien für die Stadtwerke Mühlheim: nämlich die gemeinsame Beteiligung mit fünf weiteren Stadtwerken am Windpark der Mainova in Hohenahr bei Wetzlar. Die Mainova AG hatte dafür 15 % ihrer Anteile am Windpark an sechs regionale Energieversorger aus Hessen und Thüringen verkauft. Und die Stadtwerke Mühlheim 2,5 % des Windparks übernommen.

Der Windpark, der seit Ende 2012 in Betrieb ist, arbeitet mit sieben Windkraft-Anlagen des Typs Nordex N-117 mit jeweils 2,4 Megawatt Leistung und produziert rund 44 Millionen Kilowattstunden klimafreundlichen Strom im Jahr. Dies entspricht dem Verbrauch von rund 12.500 Haushalten.

Eine solche oder ähnliche Beteiligung hatte sich bereits seit längerem angeboten, da die Möglichkeiten für die Erzeugung Erneuerbarer Energien vor Ort in Mühlheim äußerst eingeschränkt sind: Die Lage ist für Windkraft zu flach, die Region zudem zu dicht besiedelt.

# Wind. Kraft. Zukunft.

Die Stadtwerke Mühlheim investieren in den Windpark Hohenahr der Mainova

Der Main besitzt auf der Höhe von Mühlheim ein zu schwaches Gefälle für die Erzeugung von Wasserkraft und kommt als Quelle für Erneuerbare Energie direkt vor Ort ebenfalls nicht in Frage.

Apropos Wasserkraft: Der Ökostrom in Mühlheim kommt im Übrigen weiterhin zu 100 % aus deutscher Wasserkraft, zertifiziert mit dem Grünen Strom Label. Der Strom aus der Beteiligung im Windpark Hohenahr wird direkt vermarktet. Denn die Beteiligung ist als unternehmerische Entscheidung der Stadtwerke zu sehen, nämlich als Investition in eine der profitablen Zukunftsenergien im Zusammenhang mit der Energiewende.



## Windenergie

Die Windenergie an Land, auch Onshore-Windenergie genannt, ist die treibende Kraft der Energiewende. In den letzten zwei Jahrzehnten hat sie sich aus der Nische heraus zur heute führenden Erneuerbare-Energien-Technologie entwickelt. Mit einem Strommixanteil von über 8 % macht sie schon heute fast die Hälfte des gesamten Erneuerbaren Stroms in Deutschland aus. In Deutschland produzierten im Jahr 2012 mehr als 23.000 Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von rund 31.300 Megawatt sauberen Strom für Unternehmen und Haushalte.

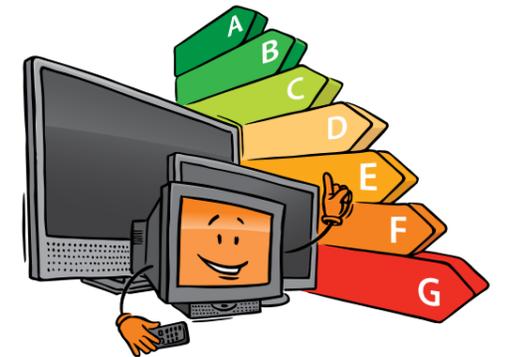
### Akzeptanz

Die große Mehrheit der Bevölkerung steht der Windenergie außerordentlich positiv gegenüber. Unabhängige Umfragen führender Meinungsforschungsinstitute belegen einen breiten Zuspruch für den Ausbau der Erneuerbaren Energien. Dennoch gehen die Meinungen beim Thema Sozialverträglichkeit von Windenergieanlagen (WEA) auseinander. Ginge es nach dem Wunsch der Bevölkerung, würde die Energieversorgung der nächsten Jahrzehnte vor allem von Sonne und Wind gesichert. Eine repräsentative Umfrage von TNS Infratest im Auftrag der Agentur für Erneuerbare Energien aus dem Jahr 2011 zeigt die hohe Zustimmung der Bevölkerung. Hiernach befürworten 94 Prozent der Bundesbürger den verstärkten Ausbau regenerativer Energieträger.

Dennoch gibt es an einzelnen Standorten Ablehnung aus der Bevölkerung gegen die Errichtung von WEA. Die Ursachen sind vielfältig. Für den zukünftigen Ausbau der Erneuerbaren Energien wird das Erreichen einer hohen Akzeptanz vor Ort eine der entscheidenden Herausforderungen sein.

Quelle: Bundesverband Windenergie

## Und noch zwei Energiespartipps

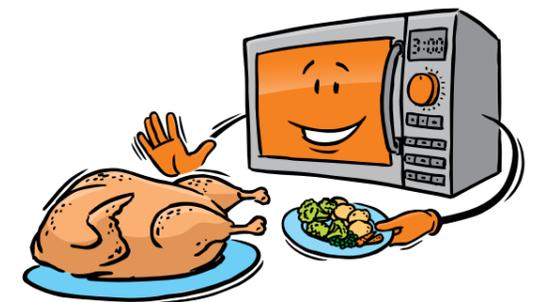


### Plasma, LCD, OLED oder in die Röhre gucken?

#### Welches Fernsehgerät spart am meisten?

Bei der Anschaffung eines Fernsehers gibt es viel zu bedenken: Größe, Preis, Bildqualität, Röhre, Plasma oder LCD? Ein wichtiger Aspekt, der dabei oft vergessen wird, ist der Stromverbrauch des Fernsehgeräts. Und dieser ist auf lange Sicht ein wesentlicher Kostenfaktor. Überraschenderweise liegt dabei der gute alte Röhren-Monitor hinsichtlich seines Stromverbrauchs deutlich vor allen neuen Technologien. LCD- und Plasma-Bildschirme haben sich im Hinblick auf den Stromverbrauch inzwischen angeglichen. Und die OLED-Technologie steckt noch in den Kinderschuhen.

Und noch etwas spielt beim Stromverbrauch eine entscheidende Rolle: die Größe des Fernsehers. Grundsätzlich gilt: Je größer der Fernseher, desto mehr Strom verbraucht er. Man sollte sich deshalb vor dem Kauf überlegen, welche Programme man auf diesem Fernseher anschauen möchte. Dient er hauptsächlich als Informationsquelle im Hinblick auf Nachrichten und ähnliche Sendungen, reicht ein verhältnismäßig kleiner Bildschirm oft aus.



### Es kommt drauf an: Energie sparen mit der Mikrowelle

Von vielen Verbrauchern wird die Mikrowelle als besonders energiesparend eingeschätzt. Das trifft nicht immer zu. Denn von der Energie, die eine Mikrowelle aufnimmt, geht in der Regel nur die Hälfte in die Wärmeleistung im Innenraum der Mikrowelle ein.

Wenn Sie also zum Beispiel den Festtagstruthahn auftauen wollen, ist die Mikrowelle nicht zu empfehlen. Möchten Sie allerdings kleinere Speisen in der Mikrowelle zubereiten, wie etwa geringe Mengen an Gemüse, hat die Mikrowelle wiederum einen kleineren Energiebedarf als Herd oder Backofen.

## Jetzt schon frei halten: Am 11.07. ist Sommerfest im Freibad

Noch ist das Freibad nicht geöffnet und noch weiß niemand, ob es überhaupt einen Sommer gibt. Aber eines ist sicher: Es gibt wieder ein Sommerfest im Freibad Lämmerspiel. Und zwar am Freitag, den 11. Juli 2014. Für Fußballfreunde leicht zu merken: Das ist der Freitag vor dem Finale der Fußball WM.

Für alle Lämmerspieler ist es noch leichter: Das ist der Freitag vor dem offiziellen 725-Jahre-Festwochenende vom 18.–21. Juli in Lämmerspiel. Wir wärmen Sie dafür ein Woche vorher im Freibad schon mal auf: mit Bühnenprogramm, Tanz- und Gesangsshows und das von 15.00 Uhr bis weit in die Nacht. Wie weit, darüber halten wir Sie auf dem Laufenden. Wir verhandeln noch wegen einer Genehmigung.

Und weil für alle was geboten ist, sind wie immer auch alle eingeladen: vom Seepferdchen bis zum Trockenschwimmer.

## Frau Simon kümmert sich

Die Frau hinter dem Mühlheimer Stadtbus

Viele Mühlheimer wissen gar nicht, dass auch der Mühlheimer Stadtbus von den Stadtwerken unterhalten wird. Er gehört wie die Bäder zu unseren zahlreichen Dienstleistungen neben der Energieversorgung. Noch weniger Mühlheimer wissen wahrscheinlich, wer sich um alle Fragen, Themen und Probleme rund um den Stadtbus kümmert: Es ist Susanne Simon.

Sie hat den Stadtbus bereits betreut, als er noch in der Verantwortung der Stadt Mühlheim war. Dort hat sie vor drei Jahrzehnten ihre Ausbildung gemacht, dann einige Stationen bei der Stadt durchlaufen, bevor der Bereich Stadtbus im Jahr 2001 dann von der Stadt an die Stadtwerke übergeben wurde.

Susanne Simon kümmert sich um so gut wie alles, was mit dem Stadtbus zu tun hat: Informationen zu Busumleitungen, Aushänge Fahrplanänderungen, Mobilitätsberatung und Fahrscheinverkauf für Schüler, Auszubildende und Großgruppen. Sie ist Ansprechpartnerin für die Busfahrer, aber auch für Kundenbeschwerden und weiß alles über Details wie die Vermietung von abschließbaren Fahrradboxen.

Privat ist Susanne Simon eher kreativ: Sie malt leidenschaftlich gerne Abstraktes in Acryl. Und wenn sie mal weder was mit Bussen zu tun haben noch malen will, dann genießt sie die Spaziergänge mit ihrem Hund.

Wir von den Stadtwerken Mühlheim freuen uns, dass wir Frau Simon haben und sagen an dieser Stelle für ihren Einsatz einmal ganz herzlich „Danke schön, Frau Simon“.



## Gib eins, nimm eins: öffentliche Bücherschränke bald auch in Mühlheim



Die Finanzierung ist gesichert, die Standorte sind ausgeguckt und an der Betreuung wird noch gearbeitet. Aber sicher ist: Mühlheim bekommt zwei öffentliche Bücherschränke. Und die Stadtwerke übernehmen als Sponsor einen Großteil der Kosten.

Ein Bücherschrank wird am Brückenmühlparkplatz in der Innenstadt aufgestellt, der andere am Dalles in Lämmerspiels Bischof-Ketteler-Straße.

Öffentliche Bücherschränke, das klingt zunächst einmal ungewöhnlich, das Prinzip ist aber erprobt. Das Ganze funktioniert ungefähr so: Ein mit Literatur aus öffentlichen oder privaten Altbeständen ausgestatteter robuster Bücherschrank wird öffentlich zugänglich postiert. Wer möchte, nimmt sich ein Buch heraus, trägt es nach Hause und lässt nach Möglichkeit ein anderes Buch zurück. Keine Kosten, keine Bürokratie.

Das Prinzip „Gib eins, nimm eins“ funktioniert je nach Stadt unterschiedlich. Aber in Mühlheim ist es allen Beteiligten einen Versuch wert.

© Walter Seiler

© Peter Münch

## So gehen Sie beim Gas auf Nr. Sicher

Die jährliche Sichtkontrolle Ihrer Erdgasanlage und unsere Broschüre „Erdgas-Hausschau“.

Damit Sie bei der jährlichen Sichtkontrolle Ihrer Erdgasanlage genau wissen, was zu tun und worauf zu achten ist, geben wir Ihnen mit unserer aktuellen Broschüre „Erdgas-Hausschau“ wichtige Hinweise und Tipps zum störungsfreien Betrieb Ihrer Erdgasgeräte und -leitungen. Als Betreiber Ihrer Anlage sind Sie nämlich verpflichtet, einmal jährlich eine Sichtkontrolle Ihrer Anlage durchzuführen, die im Übrigen einfach ist und keine technischen Kenntnisse erfordert.



Mit den Checklisten in unserer Broschüre gehen Sie ganz einfach systematisch und fachmännisch vor. Auf Wunsch können diese Arbeiten auch durch einen qualifizierten Fachbetrieb der Sanitär-Heizung-Klima- oder der Schornsteinfeger-Innung durchgeführt werden.

Sollte Ihnen bei Ihrer Sichtkontrolle oder im täglichen Betrieb etwas Ungewöhnliches auffallen: Unser Störungs- und Notdienst ist jederzeit für Sie da, ebenso wie die Fachleute der Gas-, Wasser- und Sanitärbetriebe.

Die „Erdgas-Hausschau“-Broschüre liegt kostenlos in unserem Kundenzentrum für Sie bereit.

## Heiß, nicht fettig

Dass wir als Stadtwerke Mühlheimer Vereine unterstützen, wo es nur geht, ist mittlerweile ja bekannt: zum Beispiel bei ihren zahlreichen Vereinsfesten. In 2014 gehen wir noch einen Schritt weiter und unterstützen sie auch dort, wo es brennt: direkt am Grill! Und sorgen dafür, dass Mühlheimer Auftragsgriller selbst in der Grillglut des Grillguts stets heiß, aber nie fettig aussehen.

Sichern Sie sich für Ihren Verein jetzt ein attraktives, kostenloses Grillset der Stadtwerke und lassen Sie uns gemeinsam feiern. In dem Set enthalten sind: 2 Grillschürzen „Auftragsgriller“, 200 Bierdeckel „Wasserstelle/Bierparkplatz“ und 500 Servietten „Allesreiner“.

Rufen Sie uns unter 06108 6005-53 an und vereinbaren Sie einen Abholtermin.  
**Der Vorrat ist begrenzt!**



## Adventskalender-Gewinnerin bei Rosa Wölkchen Sitzung:

Im Rahmen des Mühlheimer GMF-Adventskalenders hatten die Stadtwerke zwei Karten für die rosa Fastnachtssitzung verlost. Die Gewinnerin Frau Ramona Müller – sichtlich beeindruckt – zwischen zwei rosa Wölkchen.

CD-TIPPS: DIE BESTEN ROCK-ALBEN ALLER ZEITEN

# Top of the Rocks



Die Frage ist fast so alt wie die Rockmusik: Was sind die besten Platten aller Zeiten? Hier ein Vorschlag für die Top-Fünf:

Bob Dylan zählt zu den größten Songwritern überhaupt, weil er Texte zum bedeutsamen Teil des Rock gemacht hat. Seine Trennungsplatte **Blood On The Tracks** zeigt ihn 1975 auf dem Höhepunkt seiner Dichtkunst, die ihn sogar zum Kandidaten für den Literatur-nobelpreis gemacht hat.

Jimi Hendrix' drittes – und letztes – reguläres Studioalbum **Electric Ladyland** zeigt die Gitarrenlegende 1968 auf der Höhe seiner Vision, die aus der urwüchsigen Kraft des Blues mit improvisatorischem Genie und unerreichter Handwerkskunst zeitlose Rockmusik machte.

Mitunter tauchen sechs, sieben Alben der „Fab Four“ in den Top10 von Bestenlisten auf. Immer dabei: **The Beatles**, das so genannte „Weiße Album“. Die nach außen farblose Doppel-LP bietet 1968 eine der buntesten Stil-Mixturen der Rockgeschichte von fröhlichem Folk über Ragtime, Progrock und Reg-

gae bis zu einem Metal-Vorläufer wie „Helter Skelter“ oder avantgardistischen Collage-Sounds wie „Revolution 9“.

U2 hätten nach ihrem 25 Millionen Mal verkauften Meisterwerk „The Joshua Tree“ ihren Erfolgsstil bis zur Rente weiter kultivieren können. Stattdessen vollzogen Bono und Co. einen Ortswechsel ins von Techno dominierte Berlin nach dem Mauerfall – und 1991 einen epochalen musikalischen Richtungswechsel mit **Achtung Baby**. Altgediente Fans empfanden den von elektronischer Montagetechnik, schwer groovenden Hip-Hop-Beats und Gesangsexperimenten dominierten Sound zwar als Schlag ins Gesicht – die Platte dürfte aber der Grund sein, warum U2 noch heute eine relevante Band sind, die Stadien füllt.

Ein brennender tibetanischer Mönch auf dem Cover, dahinter steckt die bis heute vielleicht explosivste Mischung aus Rock und Rap: **Rage Against The Machine**, das Debütalbum der gleichnamigen Band, vereint 1992 größtmögliche Härte mit aberwitzigem Groove und den politischsten Texten seit Jahren – die Songs zwangen selbst auf der Tanzfläche zum Nachdenken und lösten eine regelrechte Crossover-Welle aus.

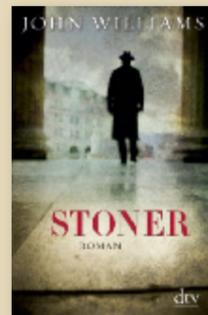
BUCH-TIPPS ausgewählt von Wolfgang Stock vom Mühlheimer Buchladen



**Joachim Meyerhoff**  
**Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war?**  
Roman

Ist es normal, zwischen Hunderten von körperlich und geistig Behinderten als jüngster Sohn des Direktors einer Kinder- und Jugendpsychiatrie aufzuwachsen? Für den jungen Helden in Joachim Meyerhoffs zweitem Roman schon, denn sein Vater leitet eine Anstalt mit über 1.200 Patienten.

KiWi, 19,99 Euro



**John Williams**  
**Stoner**  
Roman

Einer der großen vergessenen Romane der amerikanischen Literatur. Williams erzählt das Leben eines Mannes, der, als Sohn armer Farmer geboren, schließlich seine Leidenschaft für Literatur entdeckt und Professor wird. Ein Roman darüber, was es heißt, ein Mensch zu sein.

DTV, 19,90 Euro

VERANSTALTUNGS-TIPPS IN MÜHLHEIM



**Matteo Capreoli**

Matteo Capreoli ist ein vielseitiger Künstler, der mit charmanter Selbstironie seine ganze Liebe zur Musik in Songs leben lässt. Scheinbar mühelos gelingt ihm die Gradwanderung mit deutschen Songs irgendwo zwischen Folk-Soul, Reggae und Liedermacherei.

**1. April 2014, 20.30 Uhr, Schanz Mühlheim**  
Karten ab 14,60 Euro  
(Schanz und Mühlheimer Buchladen)



## Romeo mit grauen Schläfen

mit dem Markwald-Theater Mühlheim

Ein Leben lang hat Alexander Förster den großen Liebhaber gespielt – vor und hinter den Kulissen. Doch Romeos Schläfen sind ergraut, der große Star ist in die Jahre gekommen. Nur hinter den Kulissen, da bleibt „Alexander der Große“ ganz auf der Höhe seines Schaffens; zumindest, solange es um die Reize der Nachwuchsschauspielerinnen geht.

**5. April 2014, 20.00 Uhr, 6. April 2014, 16.00 Uhr**  
Willy-Brandt-Halle, Mühlheim  
Karten ab 9,00 Euro (Mühlheimer Buchladen)

VERANSTALTUNGS-TIPP IN DER REGION



## Jeff Beck

Jeff Beck beerbte 1965 Eric Clapton bei den Yardbirds, spielte mit Jimmy Page, Rod Stewart und Ron Wood, aber auch fast 50 Jahre später schafft es der Visionär der Rock-Gitarre immer noch, neue kreative Wege und Sounds zu finden. Genau das dürfte sein Capitol-Konzert in Quintett-Besetzung u.a. mit Prince-Musikerin Rhonda

Smith (Bass, Gesang) so spannend machen – und das knapp drei Wochen vor Becks 70. Geburtstag.

**1. Juni 2014, 20.00 Uhr, Capitol Offenbach**  
Karten ab 63,55 Euro (zzgl. Gebühren  
www.adticket.de)

# Wie zufrieden sind Sie mit uns?

Ihre Meinung zu unserem m.agazin ist uns wichtig!



**Frage 1:**  
Erhalten Sie das m.agazin regelmäßig?

- Ja
- Nein

**Frage 2:**  
Wie lesen Sie das m.agazin?

- Einzelne Beiträge
- Gar nicht
- Komplett

**Frage 3:**  
Fühlen Sie sich durch das m.agazin über die Zusammenhänge Ihrer Energieversorgung informiert?

- Sehr
- Teilweise
- Gar nicht

**Frage 4:**  
Schätzen Sie die Beiträge über die Geschäfte, Vereine und das städtische Leben in Mühlheim?

- Ja
- Teilweise
- Nein

**Frage 5:**  
Was würden Sie am m.agazin ändern wollen?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Absender**

Name

Straße

Ort

Telefon

E-Mail

mieren, sondern auch zu unterhalten. Und das zu möglichst geringen Kosten, die aktuell bei ca. 48 Cent pro Heft liegen.

Heute geht es uns darum, Ihre Meinung als Leser und Kunden zu erfahren. Machen Sie mit! Wir freuen uns über eine rege Teilnahme und verlosen unter allen Einsendungen zwei GMF-Einkaufsgutscheine im Wert von 50 Euro und drei 10er Freikarten für das Lämmerspieler Freibad.

Übrigens, die Teilnahme ist ganz einfach: Fragebogen ausfüllen, die Seite aus dem Magazin heraustrennen oder fotokopieren und bei uns im Kundenzentrum in der Dietesheimer Straße 70 abgeben. Den Fragebogen finden Sie auch auf unserer Website unter [www.stadtwerke-muehlheim.de](http://www.stadtwerke-muehlheim.de)

Gerne auch per Post an Stadtwerke Mühlheim, Marketing, Dietesheimer Straße 70, 63165 Mühlheim am Main.

Unser m.agazin ist das zentrale Kommunikationsinstrument der Stadtwerke Mühlheim. Mit ihm kommen wir dem berechtigten und ausdrücklichen Wunsch der Mühlheimer Bürger nach Information und Transparenz im Zusammenhang mit ihrer Energieversorgung nach.

Marktforschungsstudien der letzten beiden Jahre haben ergeben, dass eine solche Erwartungshaltung an die Stadtwerke Mühlheim besteht. Gleichzeitig wird das Angebot an lokaler Information etwa durch die Tageszeitung als nicht ausreichend empfunden. Als Energieversorger sehen sich die Stadtwerke darüber hinaus einem immer aggressiver werdenden Wettbewerb ausgesetzt, dem sie sich kommunikativ auch stellen müssen.

Eine Stimme im Wettbewerb zu haben, aber eine Stimme, die informieren und Transparenz schaffen will, und die Möglichkeit, lokale Unternehmen, Vereine und Initiativen einzubinden, sind für uns von Anfang an die Gründe gewesen, das m.agazin zu machen.

Und unser Ziel für jede Ausgabe ist es, Sie mit unserem m.agazin nicht nur zu infor-

# Wir machen das.

Unsere Stromnetze:  
275 km von uns zu Ihnen.



Ihre Stadtwerke

mühl  
heim  
am  
main